

**Mit uns
Ihr Unternehmen
gründen!**

Steuersparmöglichkeiten

Barrierefreiheit

Workshop „Marketing“

Präsentationsplattform

Richtig Finanzieren

Kleiner Kredit - Große Wirkung

www.chance.at

Unser Service macht
den Unterschied!

Steuersparmöglichkeiten für JungunternehmerInnen

JungunternehmerInnen

Immer wieder stelle ich fest, dass JungunternehmerInnen Steuersparmöglichkeiten nicht ausnützen, weil sie nicht darüber Bescheid wissen. Das Unternehmertum beginnt schon lange vor der Gewerbeanmeldung. Mit dem Entschluss UnternehmerIn zu werden, beginnt auch das Sammeln von Belegen und die Führung von Aufzeichnungen, um diese später als Gründungskosten geltend machen zu können. Im Besonderen zählt dazu die Führung von Fahrtenaufzeichnungen über Fahrten im Zusammenhang mit der Betriebsgründung. Um auch Diäten geltend machen zu können, sollten auch Aufzeichnungen über Besprechungen mit einer Dauer über 3 Stunden und in einer Entfernung ab 25 Kilometer geführt werden.

Rechnungen

Rechnungen für die Anschaffung von Wirtschaftsgütern, die später im

Unternehmen verwendet werden sollen, sind aufzubewahren, um die Vorsteuer und den Aufwand geltend machen zu können. Dies gilt jedoch nur für Anschaffungen, die in einem angemessenen Zeitraum vor Betriebsöffnung getätigt wurden.

heblichen Betrag und führen zu einer nicht unbedeutenden Steuerersparnis.

Information

Abschließend noch eine Information für KleinunternehmerInnen:



Wirtschaftsgüter

Aber auch für bereits vorhandene Wirtschaftsgüter, für die keine Rechnungen mehr vorhanden sind, ist noch nicht alles verloren. In diesem Fall kann man die Wirtschaftsgüter (zB. Maschinen, Werkzeuge, Auto, Möbel usw.) als Sacheinlage in das Unternehmen einbringen und abschreiben. Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von € 400,- können sofort als Aufwand angesetzt werden.

Laut Ministerratsbeschluss ist geplant ab **01.01.2007** die Grenze für KleinunternehmerInnen in der Umsatzsteuer von € 22.000,- auf **€ 30.000,-** zu erhöhen. Für viele würde dies eine wesentliche Erleichterung und weniger Papierkram bedeuten. ■

Kontaktadresse:

Enzinger + Mosser
Steuerberatungs-KEG

Büro Knittelfeld
Frauengasse 5
8720 Knittelfeld

Tel.: +43 (0)3512/82597-0
Fax: +43 (0)3512/82597-16
office@mosser-eca.at
www.mosser-eca.at



Mag. Walter Mosser
Steuerberatungs-KEG
Enzinger + Mosser

Gesetzeskenntnis

Grundsätzlich ist für das Steuersparen eine gute Gesetzeskenntnis Voraussetzung. Entweder man hat diese selbst oder man wendet sich an einen/eine Steuerberater/in, der/die die richtigen Informationen gibt, um möglichst alle Gestaltungsmöglichkeiten ausschöpfen zu können. Vielfach wird das Sammeln von Kleinbetragsbelegen als lästig empfunden. Über das Jahr gerechnet, ergeben jedoch auch diese Rechnungen einen er-

Impressum

Herausgeber

Gründerzentrum für Menschen mit Handicap

Adresse

Parking 2 - 8074 Grambach

Telefon

0316/406724

Fax

0316/407332

Email

office@chance.at

Web

www.chance.at

BARRIEREFREIHEIT

BARRIEREFREIHEIT MACHT SICH BEZAHLT!



Diese Rampe führt zu einer Physiotherapiepraxis und wurde vom Bundessozialamt mit € 8.550,- gefördert.

Wir fördern Ihren Zugang

Sie betreiben ein Hotel oder eine Gaststätte, ein Geschäftslokal oder eine Kultureinrichtung, eine Praxis oder andere Räumlichkeiten mit Publikumsverkehr? Zu Ihrer Kundschaft zählen auch Menschen mit Behinderungen? Nein, noch nicht? Wenn Ihr Betrieb noch nicht den zeitgemäßen baulichen Anforderungen entspricht, dann sollten Sie eines wissen: Barrierefreiheit macht sich bezahlt. Das Bundessozialamt unterstützt Sie dabei und übernimmt 50 % der Kosten für Umbauarbeiten und Maßnahmen, die die Zugänglichkeit von Betrieben und Einrichtungen verbessern. Die Investitionen werden bis zu einem Maximalbetrag von € 50.000,- finanziert. Förderungen erhalten zum Beispiel Betriebe, die Arbeitsplätze und Sanitärräume barrierefrei und rollstuhlgerecht umgestalten, Rampen oder Treppenlifte einbauen, Behindertenparkplätze schaffen oder Leitsysteme für sehbehinderte Menschen einrichten. Vielleicht können wir auch Ihren Zugang fördern? Die MitarbeiterInnen in den Landesstellen des Bundessozialamts beraten Sie gerne.

Auf das Jahr 2006 begrenzte Aktion

- > Zur Beseitigung baulicher Barrieren im Zusammenhang mit Bauwerken, deren Baubewilligungen vor dem 1. Jänner 2006 liegen.
- > Die Gesamtkosten der jeweiligen investiven Maßnahme (z.B. Rampen, behindertengerechte Toilette, automatische Schiebtüren, Treppenlifte) müssen mindestens € 1.000,- betragen und dürfen den Betrag von € 5.000,- nicht übersteigen.

Zielgruppe

- > Unternehmen mit bis zu 50 MitarbeiterInnen
- > keine Förderung für Unternehmen von Gebietskörperschaften und Körperschaften öffentlichen Rechts.
- > Pro Unternehmen kann nur eine Maßnahme gefördert werden.

Förderausmaß

maximal 2/3 der Gesamtkosten der jeweiligen Maßnahme.

Antragstellung

Anträge können ab 1. März 2006 bis spätestens 31.12.2006 eingebracht werden und sind vor Realisierung der Maßnahme zu stellen.

Gefördert werden können nur jene Bauten, bei denen die Bestimmungen der ÖNORM B 1600 Anwendung finden (Barrierefreiheit).

Auskünfte

Landesstelle Steiermark des Bundessozialamtes

Irene Sacherer

Tel: 05 99 88 6404

Fax: 05 99 88 8 6404

irene.sacherer@basb.gv.at

Antragsformulare

www.bundessozialamt.gv.at



BUNDESZOZIALAMT
LANDESSTELLE STEIERMARK

Österreichweit zum Ortstarif
☎ 05 99 88

Nähere Infos unter
www.bundessozialamt.gv.at

Österreichweit zum Ortstarif
☎ 05 99 88

Nähere Infos unter
www.bundessozialamt.gv.at

Workshop „Marketing“

im Gründerzentrum

Am 26. April 2006 fand ab 17 Uhr - mit Open End - wieder ein Workshop zum Thema Marketing mit unserem Experten Mag.(FH) Josef Schrattnner statt. Eingeladen dazu waren ProjektteilnehmerInnen, die sich in der Phase ihrer Gründung befinden, in der die Auseinandersetzung mit marketingtechnischen Problemstellungen relevant wird und unter anderem folgende Fragen auftreten:



- ▶ Wie bekomme ich die richtigen KundInnen?
- ▶ Wie gestalte ich meine Werbung am besten?
- ▶ Wie kann ich mehr verkaufen?
- ▶ Wie unterscheide ich mich von meinen MitbewerberInnen?

Anhand seiner „4-P-Strategie“ zum erfolgreichen Marketing (siehe dazu *GrüZe Aktuell*, Ausgabe 4/2005) vermittelte Josef Schrattnner wie GründerInnen bzw. JungunternehmerInnen mit einer strukturierten Vorgangsweise ihr Produkt, ihre Dienstleistungen an die richtigen KundInnen, die richtige Zielgruppe transportieren können.

Die WorkshopteilnehmerInnen nutzten

aktiv die Möglichkeit gemeinsam mit einem Profi ihre jeweils individuelle Marketingstrategie zu erarbeiten und zu diskutieren. Interessiert holten sie



sich Tipps und Anregungen für ihren persönlichen Marketingplan.

Der nächste Workshop wird voraussichtlich Anfang Oktober stattfinden – Einladungen dazu folgen. ■

Präsentationsplattform

für GründerInnen - www.chance.at

Die Webseiten des Gründerzentrums für Menschen mit Handicap wurde am Beginn des Jahres 2006 überarbeitet und mit neuen Tools erweitert. Neben einer optischen und inhaltlichen Neugestaltung wurde eine Präsentationsplattform für GründerInnen ins Leben gerufen. Auf dieser Home-

page kann die eigene Firma kostenlos und unbürokratisch beworben werden.

Da gerade am Beginn der Unternehmensgründung Werbung ein zentrales Thema darstellt, die finanziellen Möglichkeiten aber meist be-

grenzt sind, wurde diese marktorientierte Gratisinitiative realisiert.

Durch die Präsentation der Firma auf den Webseiten des Gründerzentrums wird vor allem auch der Vorteil der Vernetzung mit Fremd-

firmen und Institutionen professionell genutzt.

Wie das nun möglich ist? Ganz einfach! ProjektteilnehmerInnen, die Ihr Unternehmen bereits gegründet haben, schicken uns Ihre Daten mittels Anmeldeformular.

Das Formular finden Sie auf der Webseite: www.chance.at unter dem Menüpunkt „GründerInnen“.

Nehmen Sie sich die Zeit und besuchen Sie unsere Internetseiten, es zahlt sich aus. Sollten Sie allerdings noch Fragen dazu haben, melden Sie sich bei uns telefonisch oder per Fax. Unsere Kontaktadresse finden Sie im Impressum.

Wir freuen uns von Ihnen zu hören! ■



Richtig Finanzieren!

Betriebsmittelfinanzierung

Sie benötigen neues Material, die Honorarnote Ihrer Steuerberatung ist fällig und Ihre KundInnen nützen die Zahlungsfristen optimal aus. Um die laufenden Zahlungen zu begleichen, benötigen Sie eine optimale Betriebsmittelfinanzierung.

Investitionskredit

Sie starten ein Unternehmen oder benötigen neue Anschaffungen, wie etwa Ankauf von Maschinen, Errichtung eines Gebäudes oder Gründung einer Niederlassung. Angepasst an die Nutzungsdauer Ihrer Investition, an die Zahlungsflüsse, die durch die Investition entstehen, benötigen Sie maßgeschneiderte Investitionskredite mit fixer oder variabler Verzinsung in Euro oder fremder Währung. Diese Finanzierung ist auch längerfristig ausgerichtet.

Kontokorrentkredit

Mit dem Kontokorrentkredit wird der kurzfristige Finanzierungsbedarf für Betriebsmittel bereitgestellt. Mit diesem Kredit können Sie durch Ausnutzung von Skonti Ihre Einkaufskosten vermindern. Ein Beispiel: Eine

Zahlungsvereinbarung von 3 % Skonto sofort oder 30 Tage netto entspricht einem Zinssatz p.a. von 36 % Ihres Lieferanten/Ihrer Lieferantin.

Fremdwährung

Die Aufnahme eines Kredites in fremder Währung ist dann von Vorteil, wenn Sie Zahlungseingänge in der Währung Ihres Kredites erhalten oder durch die Zinsdifferenz unter Berücksichtigung der Kosten und Risiken weniger Rückführungsaufwand erreichen.

Mit einem Fremdwährungskredit ist jedoch auch ein Währungs- und Zinsrisiko verbunden. Sollte der Kurs Ihrer Kreditwährung überraschend stark ansteigen, kann der Zinsvorteil verloren und ein Kursverlust hinzu-

nehmen sein.

Untersuchung der Arbeiterkammer über Kreditvergaben

Nach einer Untersuchung der AK können Zinsen und Spesen bei Krediten beachtlich auseinander klaffen. Ein AK Test eines 20.000 Euro-Kredites bei 5-jähriger Laufzeit von 12 Banken zeigt: Die Effektivzinsen betragen von 4 bis 7,6 Prozent, das ist immerhin ein Unterschied von knapp 2.000 Euro in fünf Jahren. Auch bei Kontoführungs- und Mahnspesen sind die Bandbreiten enorm. Außerdem sollten KonsumentInnen auf mögliche Zinsfallen achten, wenn sie für eine bestimmte Zeit fixe und danach variable Zinsen vereinbaren.

Tipps zur Finanzierung:

- ▶ Je besser Ihre Bonität, desto günstiger sollten Zinssatz und Bearbeitungsgebühren sein.
- ▶ Holen Sie mehrere Kreditangebote ein und vergleichen Sie sie an Hand des Effektivzinssatzes und der Gesamtbelastung.
- ▶ Verhandeln Sie über die Konditionen und nehmen Sie nicht gleich das erstbeste Kreditangebot an. Zinssatz und Bearbeitungsgebühr sind gut verhandelbar.
- ▶ Fragen Sie beim Angebotsvergleich nach einmalig anfallenden und laufend verrechneten Spesen, denn Nebenkosten, Kontoführungsgebühren und Mahnspesen sind oft sehr hoch.
- ▶ Kreditrestschuldversicherungen: Die Prämienunterschiede sind beträchtlich. Ein Vergleich lohnt sich ebenfalls.
- ▶ Achten Sie auf einen möglichen Zinssprung bei Fixzinsangeboten. Fragen Sie daher unbedingt nach dem Zinssatz nach Ablauf der Fixzinsperiode und wie sich dieser Zinssatz zusammensetzt (bzw. legen Sie dieses auch fest).
- ▶ Berücksichtigen Sie unbedingt die Bedingungen des Kreditvertrages. Als KreditwerberInnen haben Sie ein Recht, einen Vertragsentwurf zu verlangen.
- ▶ Lassen Sie sich im Zweifelsfalle von einem/einer geschulten BeraterIn (z.B. unabhängige/r Finanz - BeraterIn) unterstützen, da Sie an eine schlechte Entscheidung 20 Jahre gebunden bleiben.

Kontaktadresse:

PeCo Performance Consulting
Technologie & Marketingcenter
Parking 2
A-8074 Grambach/Graz

Tel.: +43 (0)316/403782
Fax: +43 (0)316/402782-20
office@peco.at www.peco.at



Mag. (FH) Josef Schrattnner
PeCo Performance Consulting

„Kleiner Kredit – große Wirkung!“

Das neue Aktionsprogramm der Steirischen Wirtschaftsförderung

Die Steirische Wirtschaftsförderung (SFG) vergibt mit dem, vorerst auf das Jahr 2006 begrenzten, Pilotprojekt „Mikrofinanzierung 2006“ in Kooperation mit Raiffeisen Mikrokredite in der max. Höhe von € 25.000,-. Gefördert werden KleinunternehmerInnen, die erstmals eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter einstellen und Nahversorgungsbetriebe, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Kredit mit attraktiven Konditionen

Der Mikrokredit wird ohne gesonderte Besicherung zu attraktiven Konditionen gewährt und ist an betriebliche Verwendungszwecke gebunden. Mit den Mikrokrediten können Betriebsmittel und Investitionen, wie erstmals anfallende Personalkosten, betriebliche Erweiterungen oder nötige Warenbestände rasch und unbürokratisch finanziert werden.

Unbürokratische Kreditvergabe

Für die Kreditvergabe ist nach Antragsstellung lediglich ein Kreditgespräch bei der SFG nötig. „Neben den Unterlagen, die die Wirtschaft-



lichkeit des Vorhabens belegen - wie zB. eine Einnahmen-Ausgabenrechnung bzw. eine Plankostenaufstellung, die eine wirtschaftliche Vorschau bietet - fließt auch das persönliche Gespräch in die Kreditentscheidung mit ein“, erklärt Andrea Wieser von der SFG den unkomplizierten Ablauf der Kreditbeantragung.

Coaching senkt Zinsen

Als Zusatzangebot steht den KreditnehmerInnen ein freiwilliges und **kostenloses** Coachingpaket zur Verfügung. Mit einem WIFI-Coach kann das unternehmerische Know-

How in den Themen Betriebswirtschaft, Marketing und Personalwesen erweitert werden. Der große Vorteil der Nutzung des Coachingangebotes liegt, neben dem Wissenserwerb, in einer Zinssenkung:

Die Teilnahme am begleitenden Coaching senkt den Zinssatz des Mikrokredites um einen Prozent-Punkt! ■

Anfragen richten Sie bitte an:

Andrea Wieser
Steirische Wirtschaftsförderung
Nikolaiplatz 2, 8020 Graz
Tel.: 0316/7093-326
Email: andrea.wieser@sfg.at

finanziert von



„Ein von Sozialstaatssekretär Sigisbert Dolinschek unterstütztes Projekt, gefördert aus Mitteln des Ausgleichsfonds“

